

## **Duo Passiones Acaunensium martyrum**

### **Die beiden Passiones der Märtyrer von Acaunus Grundlagen für eine Edition**

(Februar 2016)

(Autoren: Anonymer Verfasser gegen 400 n. Chr.; Eucherius von Lyon gegen 450 n. Chr.)

#### **Zur Legende**

Die Geschichte vom Martyrium der Thebäischen Legion wird durch eine Ende des 4. Jahrhunderts entstandene Legende festgehalten. Es handelt sich um den ältesten christlichen Text aus dem Gebiet der heutigen Schweiz. Er ist durch eine beeindruckend grosse Zahl von Manuskripten überliefert. Diese sind weit über Europa verstreut. Schon früh wurde die Legende gedruckt. Sie ist immer wieder herausgegeben worden. Dennoch fehlt eine moderne Edition, welche der wichtigsten Besonderheit der Überlieferung gerecht wird, nämlich ihrer Ausprägung in **zwei** recht unterschiedliche Stränge. Der eine Strang ist mit dem Namen des Eucherius von Lyon verbunden. Wir wissen nicht, wer den frühesten Text verfasst hat, der am Anfang des zweiten und vermutlich älteren Stranges steht, der sich dann freilich auch mit dem ersten vermischt hat und zum Teil gleichfalls unter dem Namen des Eucherius läuft.

#### **Wirkungsgeschichte der Legende**

Die Verehrung der Heiligen setzte ab der Zeit um 400 in Saint-Maurice ein. Am bekanntesten sind ihr Befehlshaber Mauritius, die zusammen mit ihm in der Legende genannten Exuperius und Candidus, der Veteran Victor wie dann auch Innocentius. Der Kult dieser Heiligen wurde insbesondere im Burgunderreich wichtig. So hat der spätere Burgunderkönig Sigismund im Jahre 515 das Kloster Saint-Maurice neu gegründet. Der Kult strahlte in zahlreiche Länder aus. Heilige der Thebäischen Legion waren wichtig in den Reichen der Merowinger, Karolinger und Ottonen. Ludwig IX. von Frankreich oder Karl IV. von Böhmen schätzten ihn. Kaiser Karl V. trug bei der Krönung eine Mauritiusrüstung. In Savoyen wie unter anderem auch in der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurden die Kulte der Thebäerheiligen manchmal geradezu exzessiv gepflegt.

#### **Inhalt dieser Website**

Parallel und in Ergänzung zu den Arbeiten an einer neuen für den Druck vorgesehenen Edition in den Reihen **Paradosis** (Fribourg) und **Sources Chrésiennes** (Lyon) wird auf dieser Website die Geschichte der Überlieferung der Legende zugänglich gemacht.

## Inhalt

Die Website enthält **Transkriptionen** der beiden Stränge der Passiones (Werner Steinmann) sowie **Materialien**. Sie ist folgendermassen gegliedert:

### **I. Beschreibung und Inhalt der Website (PDF)**

**II. Liste der Manuskripte (PDF)** (Bruno Sudan, überarbeitet und an den Stand der Website angepasst von Beat Näf und Wolfram Schneider-Lastin)

**(III. Stemmata** der Passio des Eucherius sowie des Begleitbriefes (Werner Steinmann) **[fehlt]**)

**IV. Lesetexte (PDF)** (lateinisch und deutsch) der Passio anonyma pura (Kap. 1–9) und der Passio des Eucherius (Kap. 1–12) mit gemeinsamen Zusatzkapiteln (Kap. 13–19) ohne revelatio Innocentii (Kap. 20) und spätere Erweiterungen seit dem 10. Jahrhundert (Kap. 21–31) (Werner Steinmann in Zusammenarbeit mit Otto Wermelinger)

(Otto Wermelinger und Bruno Sudan bereiten eine deutsche und französische Übersetzung vor)

**V. Aufbau der beiden Passiones (PDF)** (Otto Wermelinger)

**VI. Geschichte der Editionen und der Forschung (PDF)** (Beat Näf)

**VII. Bibliographie [zu VI.] (PDF)** (Beat Näf)

**VIII. a) Manuskript „Mauritius der heilige Soldat. Zur Geschichte einer Legende“ mit b) separater Bibliographie** (Beat Näf)

## Zum Projekt und zum Projektteam

Das **Projekt** wurde vor rund zwanzig Jahren durch Prof. Dr. Otto Wermelinger initiiert. Ergebnisse sind seit 2003 in zahlreichen Veranstaltungen und Tagungen vorgestellt und diskutiert worden. 2006 bis 2010 wurde das von Prof. Dr. Philippe Bruggisser (1955–2014) zusammen mit Dr. Werner Steinmann beantragte Projekt „La passion des martyrs d’Agaune selon Eucher de Lyon“ vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. An ihm mitgearbeitet hat auch lic. phil. Bruno Sudan: Im Zuge dieses (Teil-)Projektes ist ein erheblicher Teil der nun für die Edition benutzten Manuskripte gesammelt und bearbeitet worden. Das umfassende Hauptprojekt bezieht auch die anonyme Passio und die Wirkungsgeschichte mit ein.

Zum interdisziplinären **Projektteam** gehören: Prof. Dr. Beat Näf, Dr. Werner Steinmann, lic. phil. Bruno Sudan und Prof. Dr. em. Otto Wermelinger.

**Institutionelle Verankerung:** Das Projekt ist angesiedelt am Lehrstuhl für Patristik und Geschichte der Alten Kirche der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg (Prof. Dr. Franz Mali, PD Dr. Gregor Emmenegger) sowie am Historischen Seminar der Universität Zürich (Lehrstuhl Prof. Dr. Beat Näf).

Die **Website** wurde von Prof. Dr. Beat Näf, Dr. Wolfram Schneider-Lastin und Rafael Schwemmer von text & bytes mit Hilfe von Mitteln der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich für Digitale Lehre und Forschung 2015 erstellt.

## Erläuterungen

**1) Bezeichnung der Manuskripte:** Die Manuskripte sind mit einer arabischen Ziffer sowie einem Buchstaben bezeichnet. **Die arabische Ziffer entspricht dem Jahrhundert**, in dem das Manuskript entstanden ist. **Zusammen mit den Ziffern ermöglichen die Buchstaben eine Identifikation der einzelnen Manuskripte.**

**Ein grosser Buchstabe bedeutet die Zugehörigkeit des Manuskriptes zum Strang der Manuskripte, die auf Eucherius von Lyon zurückgehen. Manuskripte mit einem kleinen Buchstaben enthalten den Text der anonymen Passio.**

**Manuskripte mit der epistula Eucherii haben einen \*.**

**Manuskripte der anonymen Passio mit Erweiterungen haben ein +. Beispielsweise wird eine Manuskript aus dem 8. Jahrhundert mit Erweiterungen so bezeichnet: 8 b+.**

**Ein Manuskript der anonymen Passio ohne Erweiterungen nennen wir: pura.**

**Die Manuskripte 9F-, 9G-, 15D-, 15F- und 15G- sind abgekürzte Fassungen (Periochae). Sie sind deshalb mit - versehen.**

Eine über die Identifikation eines einzelnen Manuskriptes hinausgehende Bedeutung haben die Buchstaben nicht, sie sind willkürlich zugeordnet. Insbesondere für die zahlreichen Manuskripte des 12. Jahrhunderts haben die Buchstaben des Alphabets nicht ausgereicht, so wurde eine zweite Reihe angefügt die jeweils einen Apostroph nach dem Buchstaben trägt. Nach 12z kommt also 12a', 12b' u. s. w. Es kommt vor dass einzelne Buchstaben für die Kennzeichnung nicht benutzt worden sind, einen tieferen Grund für ihr Fehlen gibt es nicht.

## 2) Kapiteleinteilung

Die Kapitel sind so nummeriert wie in der für den Druck vorgesehenen Edition. Manchmal sind römische Ziffern aus den Manuskripten hinzugefügt. Deren Bedeutung ist unterschiedlich und nicht immer geklärt. Es kann sich zum Beispiel um Hilfen beim Lesen handeln. Es ist oft auch nicht klar, zu welchem Zeitpunkt diese Ziffern in den Manuskripten hinzugefügt worden sind.

Eine Übersicht bietet V. Aufbau der beiden Passiones.

## 3) Kennzeichnungen in den Transskriptionen

**a. c.:** ante correcturam: Zustand im Manuskript vor der dort vorgenommenen Korrektur.

**blaue Farbe:** Interpolationen aus der Passio des Eucherius hinein in die Passio des Anonymus (die Interpolationen in der Edition sind mit grossen Buchstaben bezeichnet, wobei G und K fehlen).

**braune Farbe:** besondere Eigentexte oder besondere Interpolationen; ausserordentliche Einschübe.

**Cédille:** wird für ae in den Manuskripten gebraucht, præcipere für præcipere.

**deletum:** das (abgekürzt wiederholte) Wort ist im Manuskript gestrichen worden.

**fett:** ist bei der Transkription aufgefallen, zum Beispiel aus sprachlichen Gründen (eine solche Auszeichnung ist im Manuskript also nicht enthalten).

**grüne Farbe:** Jerusalem–Rom-Interpolation ( in Kapitel 1, findet sich seit dem 8. Jahrhundert): **a Hierusolimitano urbis episcopo** fidemque sacram virtute armis omnibus praeponabant., **apud beatum Marcellinum, predicte Romane urbis pontificem, confirmantes, ut ante in gladio interirent quod sacram fidem Christi, quam acciperant, violarent. Praecepti igitur a Dioclitiano Cesare [iubentur], ut post Maximianum collegam iter, qua coeperant, Galliis tenderentur.**

**hochgestellt:** Korrektur im Manuskript oder Hochstellung im Manuskript.

⌈ (eckige Klammern) – manchmal auf () (runde Klammern):

- Ergänzung von in dieser Handschrift fehlenden Worten des Grundtextes. Die Worte (meist auch in Klammern) sind kursiv geschrieben.
- In eckigen Klammern stehen Angaben über Textelemente, die nicht zur Passio gehören (vorangegangene Abschnitte, folgende Abschnitte).
- Fehlende Teile oder nichtlesbare Teile.
- Ergänzende Beobachtungen, z. B. zum Fehlen eines Elements.
- Ergänzende Informationen, z. B. Hinweise auf andere Ausgaben.

**in marg.:** in margine – am Rand hinzugefügt.

**in marg. adi.:** in margine adiectum – am Rand hinzugefügt.

**klein geschrieben:** bedeutet an und für sich nichts; ist nur verwendet, weil es weniger wichtig scheint; ist eine bei der Transskriptionsarbeit vorgenommene Auszeichnung, die sich nicht im Manuskript findet.

**kursiv:** schlecht lesbare Passagen im Codex – oft kombiniert mit Ergänzungen aus dem Grundtext in eckigen Klammern – siehe auch die Verwendung der Kursive oben unter [] (eckige Klammern).

**m. pr.:** manus prima.

**m. s.:** manus secunda.

**rote Farbe:** oft sind Titel rot, es ist aber nicht ganz sicher, ob sie im Manuskript immer auch rot sind; einige Stellen, bei denen im Manuskript die rote Farbe verwendet wurde oder wo zu vermuten ist, oder es sicher ist, dass rot verwendet wurde.

**Schriftgrößen:** teils Lesehilfen, teils bilden sie Beobachtungen der Schriftgröße im Manuskript ab.

**s. lin.:** supra lineam – bedeutet Hochstellung im Manuskript (kann auch durch eine effektive Hochstellung angezeigt sein).

**Unterstreichungen:** ist bei der Transkription aufgefallen, zum Beispiel aus sprachlichen Gründen (eine solche Auszeichnung ist im Manuskript also nicht enthalten).

#### 4) Zu den Interpolationen

Die Interpolationen sind zumeist durch eine blaue Farbe gekennzeichnet. **Blau** bezeichnet Interpolationen aus der anonymen Passio in die Passio des Eucherius. In der Edition sind diese Interpolationen mit grossen Buchstaben bezeichnet (die Buchstaben G und K fehlen). Die Jerusalem-Rom-Interpolation zu Beginn vor allem der anonymen Passio ist **grün**. Weitere Einschübe sind **braun**.